



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Japan/Osaka/University of Osaka

2. Studienjahr Wintersemester 20 16 Sommersemester 20 17

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 16. ⁰³ 2016 bis 23.09.2017

3. Studienrichtung(en) Japanologie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 4.000,- €
weitere Stipendien / € Bezugsquelle Non Eu Exchange Programm
Gesamtsumme Stipendien 4.000,- €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt ~2.000,- € Reisekosten gesamt ~2.500,- €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt ~5.500,- € Visakosten ~30,- €

Studienkosten gesamt ~40,- € Versicherungskosten gesamt ~300,- €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~10.370,- €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht

Osaka University, Japan

Japanologie Wien

September 2016 - August 2017

Allgemein

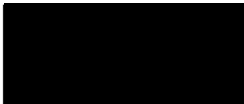
Japan ist generell jedem empfehlbar. Egal ob Japanisch-Kenntnisse vorhanden sind oder nicht. Man sagt ja, die Japaner seien ein sehr nettes und höfliches Volk. Dem kann ich nur zustimmen. Vor allem die Region Kansai, also Osaka, Kyoto, Kobe, ect. sind bekannt für ihre Höflichkeit. Man muss dazu sagen, dass man es als Europäer sehr leicht hat, da Japan noch immer ein relativ homogenes Land ist und die meisten Japaner sehr großes Interesse an Europa zeigen.

Ich kann Kansai sehr empfehlen, falls man viel herumreisen möchte, da Kansai in der Mitte Japans liegt, und man fast überall hinfahren kann. Kyushu und Shikoku sind sehr nah, und nach Kanto oder Tohoku dauert es auch nicht so lang. Natürlich gibt es auch in Kansai sehr viele Sehenswürdigkeiten und Kulturschätze, die zum Empfehlen sind. Osaka bietet auch das größte Buchgeschäft Japans, die längste Einkaufsstraße, als auch das größte Hochgebäude Japans. Bei schönem Wetter soll man angeblich Nara, Kyoto und Kobe sehen können.

Von den Lebenskosten her ist Japan aber etwas teurer als Österreich. Man findet zwar teils billige Zutaten in den Supermärkten, jedoch nur die japanische Gerichte. Billige westliche Küche gibt es fast gar nicht. Die einzige Ausnahme sind vielleicht Spaghetti. Gemüse und Obst ist auch sehr teuer. Ein billiger Apfel kostet um die 100 Yen (ca.85cent). Im weiteren sind die Transportkosten auch sehr teuer. Die Züge sind zwar sehr praktisch, kosten aber auch einiges.

Studium

Ich habe an der Osaka Universität beim Maple Programm mitgemacht. Man wurde jeweils nach Sprachkenntnis in drei Stufen eingeteilt, B1, B2 und C1. Das tolle an dem Programm



war, dass es neben dem normalen Japanischunterricht auch andere Unterrichte gab, an denen man teilnehmen konnte. Japanische Literatur, Geschichte, Kultur, Linguistik, alles mögliche war dabei. Diese Unterrichte haben jedoch ein bestimmtes Sprachniveau vorausgesetzt, da sie fast alle auf japanisch waren. Ich kann sie nur empfehlen, da man dabei seine Japanischkenntnisse zu bestimmten Themen schneller verbessern kann. Teilweise hat man dann auch wissenschaftliche Texte auf japanisch gelesen.

Neben dem Unterricht muss man anmerken, dass der Mino Campus, an dem der Unterricht stattfindet, von der Außenwelt sehr abgeschottet ist. Man braucht zum Stadtzentrum ca. 80 Minuten und es kostet um die 700 Yen in eine Richtung. Unter der Woche empfiehlt es sich, die gratis Campusbusse zu verwenden. Also zuerst mit dem Bus zu einem vom Stadtzentrum nicht so weit entfernten Campus fahren, und dann in den Zug umzusteigen. Die Studentenwohnheime befinden sich leider auch am Campus in Mino.

Der Unterricht der Austauschstudenten findet in einem eigenen Gebäude statt, wodurch man sehr wenig, bzw. fast keinen Kontakt zu Japanern hat. Falls man japanische Freunde haben möchte, sollte man bei einem der Vereine mitmachen, oder sich einen Buddy holen. Es gibt zwar ein Buddy-System, jedoch sagen einem die Lehrer, dass man sich nur einen Buddy holen sollte, wenn man ihn wirklich nötig hat. Bitte hört nicht auf die Lehrer! Ich und viele anderen hatten im ersten Semester keinen Buddy und alle habens bereut. Mit ihm/ihr kann man japanisch üben und auch neue Freundschaften schließen.

Generell empfehle ich die Osaka Universität sehr. Sie hat zwar einige Macken, vom Unterricht her ist sie aber beinahe perfekt. Und die Stadt an sich ist auch sehr belebt und nur zum Empfehlen.